

Abbildung 24. 250 P. S. - Gasmaschine der Gasmotorenfabrik Deutz.

bundenen Unterdruck im Leerlauf und bei schwacher Belastung ein unbeabsichtigtes Wiederöffnen der Ventile verhindern soll.

Bei geschlossenem Ventil befinden sich nämlich die Kniehebel in gestreckter Lage, so daß von den Ventilen herrührende Kräfte keine Durchknickung der Kniehebel und damit keine Bewegung hervorrufen können. Wie Abbild. 25 zeigt, führt die Gasmotorenfabrik Deutz neuerdings eine vollständige Trennung der inneren und äußeren Zylinderwände an den Durchbrechungen der Ventilansätze aus, wodurch natürlich die Beanspruchungen durch die Wärme verringert werden.

Ferner ist bei diesen neueren Konstruktionen das Auslaßventil mit teilweise angegossener Spindel durch eine Kupplung mit einer Verlängerung der Spindel so verbunden, daß nach Lösen dieser Kupplung das Ventil nach oben durch den Zylinder herausgenommen werden kann, ohne daß die Steuerung oder Rohrleitungsteile berührt werden.

Die hier beschriebene Anordnung der Deutzer Quan-

titätssteuerung gibt für den verstellbaren Drehpunkt des Mischventilhebels nur einen Widerstand nach unten. Wenn deshalb z. B. durch eine Verschmutzung der Ventilschneide oder der Ventilschneideführung das Gewicht des Mischventils und seine Federbelastung nicht mehr zur Ueberwindung des Widerstandes ausreichen würde, müßte die Einwirkung des Regulators unzuverlässig werden.

Bei der Konstruktion ihrer 2000 pferdigen Tandemmaschine (siehe Tafel XIX und Abbildung 26) ist

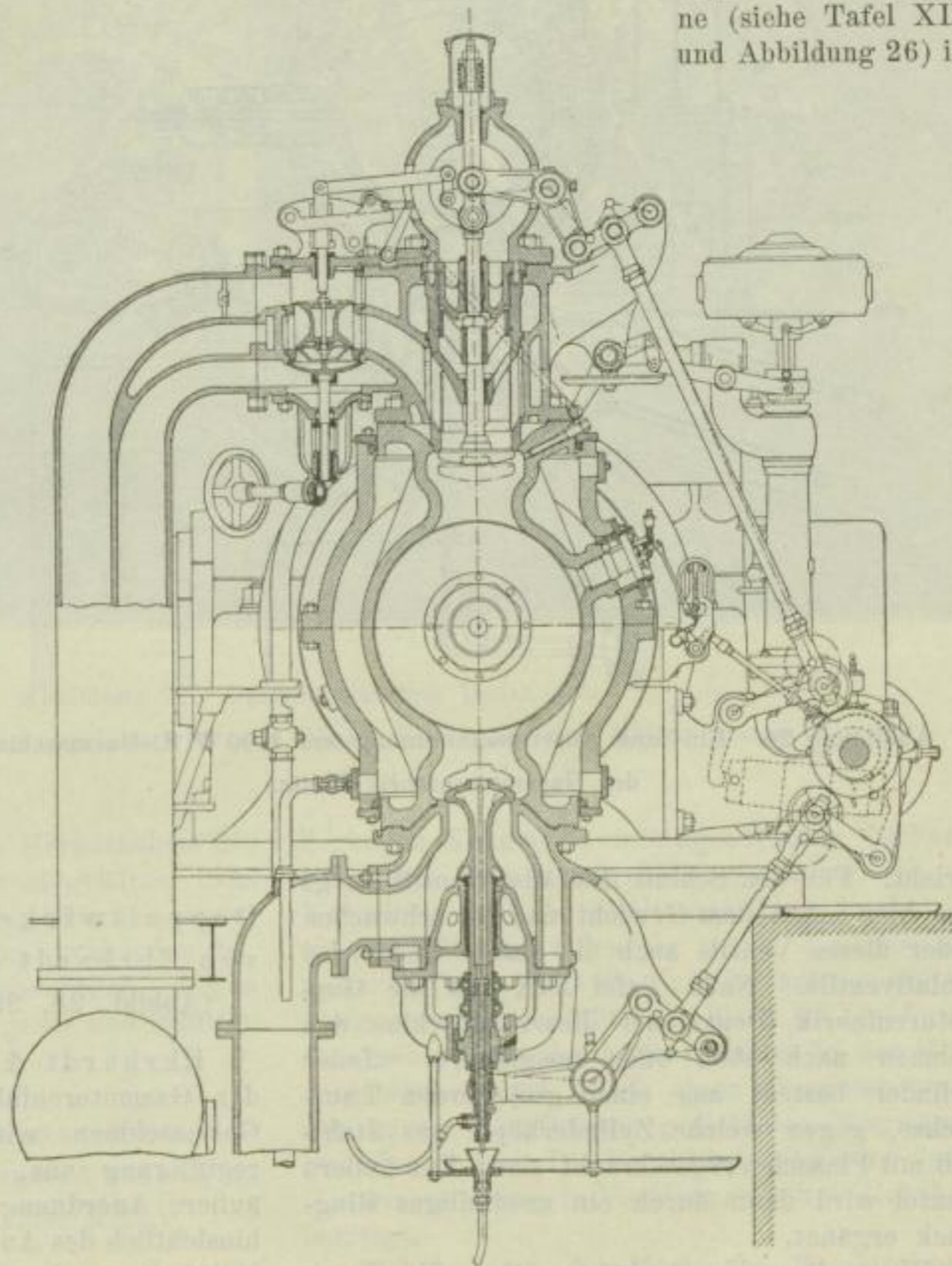


Abbildung 25.

Neuere Ein- und Auslaßsteuerung der Gasmotorenfabrik Deutz.